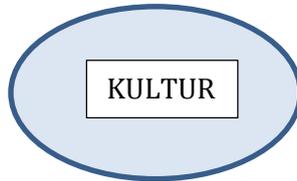


EINHEIT	90 MIN.
NIVEAU	B1+

## KULTURELLE UNTERSCHIEDE

### ÜBUNG 1: EINSTIEG INS THEMA

Welche Wörter assoziieren Sie mit dem Wort Kultur? Arbeiten Sie zu zweit und sammeln Sie Vokabeln.



### ÜBUNG 2: KULTUR

**2A:** Was ist Kultur? Wie können wir Kultur mit bunten Sonnenbrillen bzw. mit Rugby vergleichen? Arbeiten Sie zu zweit und sammeln Sie Ihre Vorschläge.



**Bild 1:** Alle Mitglieder einer Gesellschaft tragen z.B. rote Sonnenbrille. Das heißt, dass sie alle die Welt in ähnlichen Farben und Tönen sehen. Ihre Perspektive ist dann ähnlich. Die Farbe der Sonnenbrillengläser steht für die Kultur, d.h. Werte, Erwartungen, Normen, Sitten und Bräuche, durch die wir die Welt und andere Menschen wahrnehmen. Eine andere Gesellschaft hat dann eine Brille mit blauen Gläsern und eine entsprechende Perspektive. Wenn wir mehrere Sprachen und Kulturen kennen, tragen wir gleichzeitig mehrere Sonnenbrille, die unseren Blickwinkel verändern.

**Bild 2:** Die Rugby-Teams spielt nach Regeln, die für beide Mannschaften selbstverständlich sind. Die Kultur besteht auch aus Regeln, die bestimmen, wie wir uns verhalten, was wir erwarten und wie wir auf bestimmte Situationen reagieren. Um mitspielen zu können bzw. in der Gesellschaft gut zu funktionieren, muss man sich den Regeln bewusst sein und diese einhalten.

**2B:** Schreiben Sie eine Definition vom Begriff „Kultur“.

**Die Kultur bedeutet Werte, Regeln, Bräuche und Sitten, Tradition sowie Erwartungen, die für eine Gruppe von Menschen gemeinsam und selbstverständlich sind. Die Kultur stellt einen Code dar, den man entschlüsseln muss, um andere Menschen zu verstehen. Sie bestimmt Verhaltensmuster, die als normal von anderen Menschen betrachtet werden. Die Kultur prägt auch unsere Sprache und unsere Erwartungen, wenn wir mit anderen Menschen umgehen.**

### ÜBUNG 3: INTERKULTURELLE MISSVERSTÄNDNISSE

**3A:** Was sind interkulturelle Missverständnisse? Warum und wie kommt es zu interkulturellen Missverständnissen? Diskutieren Sie in Paaren und bereiten Sie mindestens 2 Gründe vor.

Interkulturelle Missverständnisse
z.B. Unterschiedliche Erwartungen
Andere Werte

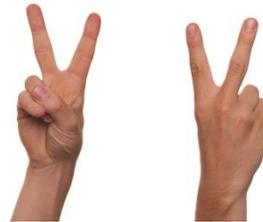


*Kommentar: Ein interessantes Model von interkulturellen Missverständnissen finden Sie im Handout von Gaidosch, Mau-Endres, Ufholz und Waas zum Thema „Interkulturelles Kompetenz- und Konflikttraining für den Beruf“ (Seite 13).*

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie die Seite [http://bit.ly/AT\\_Kulturelle\\_Unterschiede](http://bit.ly/AT_Kulturelle_Unterschiede), um auf das Dokument zuzugreifen.

**3B:** Haben Sie interkulturelle Missverständnisse erlebt? Tauschen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Ihre Erfahrungen aus.

### ÜBUNG 4: HEIKLE GESTEN



Was bedeuten diese Gesten in Ihrer Heimat? Was bedeuten sie in anderen Ländern? Gibt es Bedeutungsunterschiede? Diskutieren Sie in Gruppen und tauschen Sie Ihre Meinung mit anderen Lernenden aus.

**Geste 1:** Daumen hoch! In Polen bedeutet diese Geste „prima“, „toll“, „alles klar“. In Australien, Nigeria und im Nahen Osten heißt es aber, dass wir jemanden loswerden möchten.

**Geste 2:** In Polen bedeutet sie „OK“. In vielen südeuropäischen und südamerikanischen Ländern, im Nahen Osten und in Russland gilt es aber als eine obszöne Beleidigung für Homosexuelle.

**Geste 3:** In Polen und in vielen europäischen Ländern steht sie für „Frieden“ bzw. „Sieg“.

**Geste 4:** In Großbritannien und Australien bedeutet dagegen die vierte Geste „Mach dich aus dem Staub“, „Lass mich in Ruhe“.

Kennen Sie weitere Gesten, die von Kultur zu Kultur unterschiedliche Bedeutung haben?

## Übung 5: Leseverstehen: „In China bloß keine Blumen mitbringen“

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie die Seite [http://bit.ly/AT\\_Kulturelle\\_Unterschiede](http://bit.ly/AT_Kulturelle_Unterschiede), um auf den Artikel zuzugreifen. **Die Übungen betreffen den Ausschnitt bis zur Phrase: „oder eben in wirtschaftlichen Erwägungen“.**

**5A:** Verbinden Sie Wörter aus dem Artikel (1-11) mit ihren Definitionen (A-K).

1.	die Gepflogenheit <b>F</b>	<b>A</b>	auf etwas verzichten; sich etw. verbieten
2.	die Tugend <b>H</b>	<b>B</b>	missglücken, fehlschlagen
3.	das Mitbringsel <b>I</b>	<b>C</b>	zu gering einschätzen
4.	sich etw. verkneifen <b>A</b>	<b>D</b>	große [internationale] Ausstellung von Warenmustern eines oder mehrerer Wirtschaftszweige
5.	das Bedürfnis <b>K</b>	<b>E</b>	gleichförmiger Ablauf im [Arbeits]leben
6.	zunehmen <b>J</b>	<b>F</b>	durch häufige Wiederholung zur Gewohnheit gewordene, oft bewusst gepflegte und kultivierte Handlung oder Handlungsweise
7.	der Alltag <b>E</b>	<b>G</b>	Angelegenheit, die zu erledigen ist
8.	das [tägliche] Geschäft <b>G</b>	<b>H</b>	sittlich wertvolle Eigenschaft (eines Menschen)
9.	die Messe <b>D</b>	<b>I</b>	kleines Geschenk, das jemand für einen anderen mitbringt
10.	unterschätzen <b>C</b>	<b>J</b>	sich vergrößern, sich erhöhen
11.	scheitern <b>B</b>	<b>K</b>	Wunsch, Verlangen nach etwas

Definitionen: [duden.de](http://duden.de)

**5B:** Finden Sie Synonyme.

1.	die Gepflogenheit <b>G</b>	<b>A</b>	steigen
2.	die Pflicht <b>F</b>	<b>B</b>	das Geschenk
3.	der Austausch <b>E</b>	<b>C</b>	der Mangel
4.	das Mitbringsel <b>B</b>	<b>D</b>	der Handel
5.	zunehmen <b>A</b>	<b>E</b>	der Wechsel
6.	das Geschäft <b>D</b>	<b>F</b>	das Muss
7.	das Defizit <b>C</b>	<b>G</b>	der Brauch

**5C:** Lesen Sie den Artikel „In China bloß keine Blumen mitbringen“ von Frank Wendler und beantworten Sie die Fragen.

1. Worauf muss man in Kontakten mit Chinesen und Schweizern achten? Wie sollte man sich verhalten?

Chinesen	Schweizer
Pünktlichkeit	Kompromisse statt Auseinandersetzungen
ein intensives Studium von Visitenkarten beim ersten Treffen	nicht zu laut reden
keine Blumen als Geschenk bringen	kein Schwyzerdütsch
	keine starke hierarchische Struktur von Unternehmen – man kann auch dem Chef in die Augen schauen

2. Phillips beschäftigt 40 000 Mitarbeitern aus der ganzen Welt. **R/E**
3. Manager in internationalen Großkonzernen müssen mit Menschen aus vielen Kulturen umgehen können. **R/F**
4. Welche kulturbedingten Unterschiede bzw. Probleme kommen in internationalen Unternehmen vor?

<b>Sprachdefizite</b>
<b>unterschiedliche Erwartungen und Einstellungen, die zu Missverständnissen führen</b>
<b>unterschiedliches Verhandlungstempo – für manche Personen zu schnell, für andere zu lang</b>

#### ÜBUNG 6: EINE BAYRISCH-INDISCHE LIEBESGESCHICHTE



Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie die Seite [http://bit.ly/AT\\_Kulturelle\\_Unterschiede](http://bit.ly/AT_Kulturelle_Unterschiede), um auf den Film zuzugreifen.

**6A:** Sehen Sie sich den Trailer vom Dokumentarfilm „Amma und Appa“ an. Wovon handelt der Film?

Wer sind die Hauptfiguren? Woher kommen sie?

**Franziska und Jay sind ein Paar. Franziska kommt aus Bayern, Jay (Jayakrishnan) aus Indien. Der Film zeigt den Besuch von Franziska und ihren Eltern bei den Eltern von Jay in Indien.**

**6B:** Welche kulturellen Unterschiede sehen Sie im Film?

- **Kleidung**
- **Umgang mit Besteck**
- **Hochzeitsfeier**
- **Begrüßung**

Wie werden „Liebe“ und „Heirat“ in Deutschland und in Indien definiert?

**In Indien gibt es traditionell arrangierte Ehen – dabei stammen die Gatten aus den gleichen Kasten. Eine Liebesehe kommt in Indien nicht in Frage. In Deutschland dagegen sind arrangierten Ehen ungewöhnlich.**